Ev. Kirchengemeinde Ewersbach

Gemeindebrief

Juni | Juli | August 2020

Informationen auch unter
www.ev-kirche-ewersbach.de

Auf ein Wort	3-4
Was macht denn eigentlich	5
Gottesdienste	6-9
Aus dem Kirchenvorstand	10
Pinnwand	11-13
Gemeindebüro	14-15
Verabschiedung Kantor Günter Emde	16-17
Frauenfreizeit	18-19
Unsere Kindertagesstätten	20-21
Gruppen und Kreise	22
Musik in unserer Gemeinde/Schulanfang	23
KiTa Ewersbach	24-28
Krabbelgottesdienst	29
Freiluftkonzert	30
Reformationstag	31
Heilige Margaretha	32-33
Altenpflegeheim Kronberg	34
Zitat	35
Heidelberger Katechismus	36-37
Diakonie	38
Kasualien	39
Geburtstage	40-43

In eigener Sache

In letzter Zeit sind bei uns öfter Beiträge erst nach Redaktionsschluss eingegangen, die noch in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden sollten.
Leider war dies dann nicht mehr möglich. Das ist kein böser Wille, denn das gesamte Layout des Gemeindebriefs muss noch gemacht werden und wir sind wiederum an den Abgabetermin bei der Druckerei gebunden.
Bitte beachten Sie daher für Ihre Beiträge den jeweiligen Redaktionsschluss:

Ausgabe März/April/Mai:	**20. Januar**
Ausgabe Juni/Juli/August:	**20. April**
Ausgabe September/Oktober/November:	**20. Juli**
Ausgabe Dezember/Januar/Februar:	**20. Oktober**

Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach Nr. 235
Herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach
Der Gemeindebrief wird alle 3 Monate an alle ev. Haushalte verteilt.
Redaktion: KV Öffentlichkeitsausschuss, Gemeindebüro
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder
Druck: Druckerei Speck, Industriestraße 8, 35716 Dietzhölztal
Er ist kostenlos, aber nicht umsonst.
Spendenkonten der Evangelischen Kirchengemeinde Ewersbach:
Volksbank Lahn-Dill: DE05 5176 2434 0023 7685 00, BIC: GENODE51BIK
Sparkasse Dillenburg: DE93 5165 0045 0000 1271 26, BIC: HELADEF1DIL

Ein besonders herzliches Dankeschön allen Austrägerinnen und Austrägern!

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **20. Juli 2020**

Zu Anfang heute ausnahmsweise das Schlusswort. Nicht gerade gewöhnlich, aber was ist gerade schon „gewöhnlich“?
War der Kalender Anfang März noch angefüllt mit Terminen und Begegnungen bis Ende Mai, wurde ab Mitte März immer mehr gestrichen oder „bis auf Weiteres“ verschoben.
Nicht verschoben hat sich allerdings das Ende meiner Dienstzeit hier in der Kirchengemeinde Ewersbach zum 31. Mai. Nach dreieinhalb Jahren Pfarramt im Dekanat an der Dill wechseln mein Mann und ich zum 1. Juni als neues Pfarrteam in die Kirchengemeinde Nastätten/ Dekanat Nassauer Land. Neues Dekanat, neue Propstei und gar ein neues Bundesland – für uns stehen alle Zeichen auf Neuanfang.

Vor dem Neuanfang kommt allerdings - nicht nur alphabetisch - erst einmal der Abschied.
Leider wird auch dieser reichlich ungewöhnlich ausfallen: ohne Gottesdienst, ohne die Möglichkeit im feierlichen Rahmen persönlich „Tschüss“ zu sagen. Vorerst bleibt also mich hier im Gemeindebrief zu verabschieden.

Dankbar blicke ich auf die Zeit hier in der Kirchengemeinde Ewersbach zurück:

Von „**a**bendGOTTesdienst“ bis „**Z**imtsterne“ waren die vergangenen Jahre in den verschiedenen Einsatzgebieten reich gefüllt mit den unterschiedlichsten Begegnungen und Erfahrungen quer durch alle Orte und Altersgruppen.
Gemeinsam haben wir ganz schön viel erlebt!

In „meinen“ beiden KiTas haben wir zusammen Bibelgeschichten entdeckt, Lieder gesungen und mit Hilfe der Teams besondere Gottesdienste im Kirchenjahr gefeiert.

In der Grundschule Mandeln wurde ich herzlich ins Team aufgenommen, während mich meine Schüler*innen beeindruckt haben mit ihrer Freude, dem Interesse und so mancher (Predigt-)Anregung, die ich mit nach Hause nehmen konnte.

Ohne das fantastische Konfi-Team wäre Konfi um so vieles langweiliger gewesen.

Danke für alle Hilfe, manchmal auch Spontanität und den Spaß ☺ Ihr seid ein Teil von dem, was mich hier nach wie vor am meisten beeindruckt: die Fülle der Menschen und Gaben, die meine Arbeit hier auf so viele Weise bereichert haben.

Danke für die Einladungen in eure Gruppen und dass ihr euch auf die Themen, Gespräche und Spiele bzw. Wettbewerbe eingelassen habt!

Danke auch euch allen, die zur Vielfalt und Lebendigkeit der Gottesdienste beigetragen haben. Als regelmäßig oder ab und an Lesende, Musizierende, Dekorierende, Verköstigende, Zählende oder Zuständige für Gottesdienstaufnahmen bzw. -verbreitung.
Mancher gemeinsam vorbereiteter und gestalteter Gottesdienst wird mir sicher in besonderer Erinnerung bleiben!

Ein echtes Geschenk war dabei übrigens die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Küster*innen und unseren tollen Organist*innen!

Danke an dich, Dorit, als Kollegin für die kreative Zusammenarbeit und eure auch privat immer offene Tür für uns.

Als ganz besonders habe ich vor allem die Zusammenarbeit mit Petra und Sabine im Gemeindebüro erlebt – herzlichen Dank für Alles!

Auf so vieles und längst nicht alles zurückblickend, bleibt eine der wichtigsten Erkenntnisse, dass Kirche und Gemeinde nur gemeinsam funktioniert.
Das spiegelt hier in der Gemeinde auf besondere Weise der Kirchenvorstand wieder.
Danke für die vertrauensvolle, konstruktive und ehrliche Zusammenarbeit auch bei schwierigen Themen und Entscheidungen. Es ist wirklich beachtlich, was ihr hier leistet!

Nach dem dankbaren Rückblick nun also der Abschied, der ja zugleich „die Tür zur Zukunft“ ist. Also zu einem Raum voller neuer und spannender Möglichkeiten, für die Kirchengemeinde und für mich.

Ich gehe dabei reich beschenkt mit vielen Erfahrungen und Eindrücken und voller Vertrauen auf Gott, der uns immer neue Wege weist und dabei unsere Füße auf weiten Raum stellt.
In diesem Sinne:
Bleibt behütet und munter bis wir uns wiedersehen! Ihre/Eure

...Pfarrer Rudolf Storck?

KUR - & Urlauberseelsorge

Urlaubstage sind nicht immer ausgefüllte Sonnentage.
Und selbst wenn Sie im Cafe draußen sitzen, finden Sie Muse zum Nachdenken:
Habe ich zu Hause alles richtig hinterlassen?
Werden Einbrecher mein Hab und Gut stehlen?
Was darf ich in der Zeit nach dem Urlaub keinesfalls vergessen?

Falls es Freude bereitet findet die alte Tradition des 'Postkarten-Schreibens' , das Andenken an die Lieben , eine Renaissance.
Gedanken kreisen. Kreisen (wie in Garmisch) um die Frage, warum die Kirchenglocken nachts Stunde und Zeit ansagen und Ihren Nachtschlaf rauben. Zappalot! Das gehört verboten! Und dann liegen Sie wach im Bett, die Schuld Anderer im Focus. Dann eigene Fehltritte. Ab da ist auf Schlaf nicht mehr zu hoffen.

Am nächsten Morgen lesen Sie im Gemeindeblatt:
"Neuer Kur-und Urlauberseelsorger stellt sich vor."
Einschlägig psychologisch gebildet wissen Sie: "Was man mal ausgeplaudert hat, belastet nicht mehr so sehr." Sie nehmen das Handy und machen mit ihm einen Termin aus. Nach dieser Stunde des Gespräches fühlen Sie sich erleichtert, bekommen Gottes Vergebung und Segen zugesprochen.
Den Pfarrer werden Sie nie wieder sehen. Außer evtl. zum Berggottesdienst. Den halte ich in Bad Kohlgrub donnerstags auf dem Hörnle (13.&20.&27. Aug.) (3.Sept.) oder auf dem Zugspitzplateau in der Kapelle Maria Heimsuchung (11.Aug.).
Auch Gesprächskreise werden von mir - urlaubsmäßig entspannt - für die Urlaubssaison angeboten (Gemeinde-Gäste-Treff).
Oder Sie erkundigen sich an **Ihrem U**rlaubsort über Angebote dort.
Da ist auch viel Musik drin!!

Aus dem Werdenfelser Land grüßt Sie
mit Segenswünschen Ihr Pfr. Storck

**Aufgrund der aktuellen Situation können sich Gottesdienste und Zeiten ändern.
Bitte schauen Sie auch in den „Dietzhölztaler Nachrichten“ und auf unserer Homepage:
www.ev-kirche-ewersbach.de nach.**

	Ewersbach	Mandeln
Pfingstsonntag, 31.5.		10.30 Uhr Ökumensi Ort wird noch b
Sonntag, 7.6. Trinitatis	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	9.15 Uhr wird noch bekannt gegeben
Sonntag, 14.6. 1. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	9.15 Uhr Pfarrer Renz
Sonntag, 21.6. 2. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Prädikantin Schwehn	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann
Sonntag, 28.6. 3. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr 100 Jahre KiTa Mandeln Pfarrerin Thielmann
Sonntag, 5.7. 4. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann mit Abendmahl	
Sonntag, 12.7. 5. So. n. Trinitatis		9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann mit Abendmahl
Sonntag, 19.7. 6. So. n. Trinitatis	9.15 Uhr Prädikant Pfeifer	
Sonntag, 26.7. 7. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr Prädikant Schnautz

Rittershausen	Steinbrücken	Kollekte
cher Autogottesdienst ekannt gegeben		Arbeit des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)
9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	10.30 Uhr wird noch bekannt gegeben	Gebäudeunterhaltung in unserer Kirchengemeinde
10.30 Uhr Pfarrer Renz	9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	Deutscher Evangelischer Kirchentag
9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	9.15 Uhr Prädikantin Schwehn	Kinderhospiz Haus Balthasar, Olpe
18.00 Uhr Pfarrer Dr. Braun		Kita Mandeln
	9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann mit Abendmahl	Katastrophenfonds der Kirchengemeinde
10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann mit Abendmahl		Suchtkrankenhilfe (Diakonie Hessen)
	10.30 Uhr Prädikant Pfeifer	Gemeindebrief in unserer Gemeinde
9.15 Uhr Prädikant Schnautz		Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

	Ewersbach	Mandeln
Sonntag, 2.8. 8. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Prädikantin Villmow	
Sonntag, 9.8. 9. So. n. Trinitatis		9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann
Sonntag, 16.8. 10. So. n. Trinitatis	9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	
Sonntag, 23.8. 11. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr abendGOTTesdienst auf de Pfarrerin Thielmann	
Samstag, 29.8.	18.00 Uhr Abendmahlsfeier der Konfirr Pfarrerin T	
Sonntag, 30.8. 12. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Konfirmation in d Pfarrerin T	

Gebet ist das größte Vorrecht und die bahnbrechende Kraft, die uns Christen zur Verfügung steht! Die Verheißung, die Gott vor mehr als 3000 Jahren dem Volk Israel gab, hat auch heute noch im 21. Jahrhundert seine Gültigkeit: „Wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und zu mir betet, wenn es meine Gegenwart sucht und von seinen bösen Wegen umkehrt, dann werde ich es vom Himmel her hören, ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.“ 2. Chronik 7,14
Indem wir Gottes Verheißung in der Fürbitte in Anspruch nehmen, dürfen wir in tiefgreifenden Veränderungen im Leben vieler Menschen Gottes Frieden pflanzen. Wir wollen dem Gebet Zeit und Platz einräumen. Seine Verheißung wird nicht leer bleiben:
Gott will hören!
Elf-Uhr-Gebet
Suchen sie sich einen ruhigen Platz, an dem sie evtl. auch laut sprechen können. Bitten sie Gott, ihr Herz zu öffnen für seine Gegenwart:
Hier bin ich, Herr, vor dir. Öffne mein Herz für dich.
Danke, dass du mich hörst.
Sprechen sie dann beim Klang der Kirchenglocken um 11 Uhr im Wissen, dass wir verbunden sind durch den Heiligen Geist mit all denen, die ebenso um diese Zeit beten, folgendes Gebet (oder auch ein Gebet mit eigenen Worten)

Rittershausen	Steinbrücken	Kollekte
	9.15 Uhr Prädikantin Villmow	Freundeskreis Bethlehem
10.30 Uhr Bruder Hubert vom Lebenszentrum Adelshofen und Kärcheblueser		"Babybedenkzeit“ der Diakonie Hessen
	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	Diakonische Zwecke in unserer Gemeinde
em Türmchen	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	"Haus der Stille"
manden in der Ev. Margarethenkirche hielmann		
der Ev. Margarethenkirche hielmann		Kindergottesdienstarbeit in der Kirchengemeinde

Lieber Vater im Himmel,
wir bitten für diese Welt,
die durch die Corona-Krise tief erschüttert ist.
Sei du bei denen,
die sich im Kampf gegen die Krankheit einsetzen,
damit anderen geholfen wird.
Behüte alle Erkrankten,
schenke Ihnen die Kraft zu genesen.
Tröste, die in Ängsten leben.
Gib uns deinen Frieden,
wenn unser Leben anders verläuft,
als wir es gedacht hätten.
Nimm du dich der Menschen an,
die auf der Flucht sind vor Krieg und großer Not.
Hilf uns den, der uns braucht, zu sehen.
Hilf, dass die Hoffnung, die du uns gegeben hast,
Licht und Kraft werde für unser eigenes Leben
und für alle, die du liebst in Christus Jesus.

Konfirmation 2020 verschoben!
Aufgrund der aktuellen Lage hat der Kirchenvorstand entschieden, die Konfirmationen zusammengelegt bis nach den Sommerferien zu verschieben.
Der neue Termin ist voraussichtlich der 30. August 2020, 10.30 Uhr in der Margarethenkirche.

Das Abendmahl am Vorabend der Konfirmation findet entsprechend am 29. August um 18 Uhr in der Margarethenkirche statt.

An dieser Stelle danken wir Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden und Euren Familien für das Verständnis!

Wir gratulieren zum

20jährigen Dienstjubiläum
Carmen Ramsbacher,
Reinigungskraft Ev. KiTa Steinbrücken

Corona-Einkaufshilfe

Sie gehören zur Risikogruppe oder sind in Quarantäne und haben keine Möglichkeit, selbst einkaufen zu gehen?

Dann unterstützen wir Sie gerne, damit Sie auch weiterhin gut versorgt sind!

Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro
» unter der Telefonnummer: **2879**
» oder per Mail: **Kirchengemeinde.Ewersbach@ekhn.de**

Sollte das Gemeindebüro nicht besetzt sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird.

Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach
Oranienstrasse 13, 35716 Dietzhölztal
Telefon: 2879
E-Mail: Kirchengemeinde.Ewersbach@ekhn.de

Corona-Masken: „Made in Ewersbach“

Sowohl Praxen, Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, andere Institutionen und Hilfsorganisationen benötigen ihn dringend:
Den Mundschutz.
Die Nachfrage ist riesig, aber die Beschaffung fast unmöglich.
In dieser Notlage hat Manuela Schmidt-Schimke von „Ela’s Stoffstübchen“ die Initiative ergriffen und näht mit ihren Helferinnen die heiß ersehnten Schutzmasken.
Bisher hat sie diese kostenlos an besonders betroffene Personen (Fahrdienst Dialyse und Chemo-Patienten) und Einrichtungen (Praxen, Altenheim…) abgegeben.

Die Ev. Kirchengemeinde beteiligt sich mit einem Geldbetrag an den Materialkosten um dieses großartige Engagement zu unterstützen.

250 JAHRE KIRCHE RITTERSHAUSEN

Dieses Jubiläum haben wir in 2019 ausgiebig gefeiert. Seit Dezember ist ein Buch erschienen, das auf über 100 Seiten die Geschichte der Kirche beschreibt und das Heutige Gemeindeleben illustriert.

Das Buch im DINA4 Querformat gibt es für 15,00 Euro im Gemeindebüro (Oranienstraße 13) der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach, in der Buchhandlung Kreck sowie
bei den Kirchenvorsteherinnen aus Rittershausen.
In der Corona-Zeit ist das Gemeindebüro zwar für den Publikumsverkehr geschlossen, die Mitarbeiterinnen reichen Ihnen das Buch aber gerne durchs geöffnete Fenster
mit dem erforderlichen Mindestabstand.

Konfirmandenkurse:

20. Juni, 9 Uhr, Ev. Gemeindehaus Steinbrücken
Thema: „Ich bin getauft“

29. August, 9 bis 13 Uhr, Ev. Gemeindehaus Ewersbach
Thema: „die Jesus-Story“

Wie wird das Gemeindebüro beschrieben?

Zuallererst: Hier kommt nie Langeweile auf, kein Tag ist hier wie der andere und man hat mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun.

Man muss auf jeden Fall eine große Portion Organisationstalent mitbringen, flexibel, kreativ und geduldig sollte man sein und sich eine gewisse Struktur schaffen.

Es ist mehr als ein Büro, es dient dem Leben der Kirchengemeinde und der Seelsorge an Menschen. Der Dienst ist vielseitig und anspruchsvoll. Er erfordert gute fachliche Kenntnisse im Bürobereich.

Unser Gemeindebüro arbeitet eng mit dem Kirchenvorstand, der ehrenamtlich tätig ist, und den PfarrerInnen zusammen.

Auch stehen wir in engem Kontakt z.B. mit dem Dekanat an der Dill, der Regionalverwaltung Nassau-Nord, der Gemeinde Dietzhölztal, dem Lahn-Dill-Kreis, Fachbereichen wie Zentrum Bildung der EKHN.

Wir arbeiten hier:

Mein Name ist Petra Ortmann,
ich bin 60 Jahre, wohne in Ewersbach,
bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.
In meiner Freizeit bin ich gerne draußen in der Natur zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
Seit vielen Jahren bin ich beim TV Ewersbach Übungsleiterin im Rehasport.
Im kleinen aber feinen Flötenchor unserer Kirchengemeinde spiele ich die Tenorflöte.

Seit 2002 bin ich mit einer 50% Stelle in unserem Gemeindebüro tätig und ich kann sagen, es macht noch jeden Tag Freude hier zu arbeiten.
Ganz besonders hervorheben möchte ich die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren vier Kindertagesstätten.

„In größeren Unternehmen hat man für alle Aufgaben unterschiedliche Abteilungen, das ist hier nicht so.
In unserem Büro ist das Aufgabengebiet sehr vielseitig -
in einem Moment sind wir in der Bauabteilung (die Kirchengemeinde betreut 14 Gebäude), im nächsten Moment in der Personal- (über 90 MA) oder Finanzabteilung (z.B. Rechnungswesen), Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindebrief mit dem Öffentlichkeitsauss), wir bearbeiten die Kasualien, sind Ansprechstelle für unsere vier Kitas, für Leute in allen Lebenslagen, die uns während der Öffnungszeiten aufsuchen…..
Mit einem Satz beschrieben:
es wird nie langweilig und macht einfach Spaß.“

Hallo Ihr Lieben,

ich heiße Sabine Kühnel, wohne in Weidelbach und bin mit Thomas Kühnel aus Ewersbach verheiratet.
Wir haben einen erwachsenen Sohn Michael und mein Lieblingshobby ist, mit unserem Hund Paddy, durch die Hauberge zu laufen.

„Nur ein paar Briefchen schreiben.“
- Diese Aussage über das Gemeindebüro stimmt nicht.
Seit 01.02.2016 bin ich hier in der Kirchengemeinde Ewersbach tätig. Ursprünglich komme ich beruflich aus dem Bereich Finanzbuchhaltung und der kaufmännischen Ausbildung, daher habe ich ganz schnell gemerkt:
In einem Gemeindebüro zu arbeiten ist eine ganz andere Herausforderung. Wie groß das Aufgabengebiet in diesem schönen Büro ist, habe ich mir nicht vorstellen können.

Ganz wichtig ist es mir euch ganz herzlich Danke zu sagen, für die tolle Zusammenarbeit und dass ich sehr, sehr gerne hier im Gemeindebüro arbeite. Gerade weil man nicht nur ein paar Briefchen schreibt, sondern mit ganz vielen Menschen in Kontakt kommt.

Viele liebe Grüße in die Gemeinde.

Dekanatskirchenmusiker Günter Emde wurde am 16. Februar in den Ruhestand verabschiedet.

Es war ein Gottesdienst voller Musik:
Zusammen mit der Gemeinde musizierten im Gottesdienst die Sängerinnen und Sänger der Kantorei, der Flötenchor, das Orchester der Margarethenkirche und natürlich Günter Emde auf der Orgelbank.
Weiterhin Katja Flick und Dr. Ronja Knöbel ebenfalls mit Orgelspiel.

Und noch ein Highlight bereicherte den festlichen Gottesdienst:
die Vertonung sämtlicher liturgischen Stücke im Gottesdienst stammte aus der Feder von Günter Emde.

Die Verabschiedung im Gottesdienst nahm Dekan Roland Jaeckle vor: „Günter Emde hat in den zurückliegenden 16 Jahren im Ev. Dekanat Akzente gesetzt.“
Dazu gehörten u.a. die Nachwuchsförderung, der Aufbau des Orchesters und die Leitung der Kantorei.

Gerahmt wurde der Gottesdienst von den Strophen des Liedes „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (Dichter Georg Neumark)

Vor dem Segen sang die Gemeinde dem scheidenden Kantor zu:

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Mit diesem Gottvertrauen das im Singen, im Beten und im Fragen nach Gottes Weg für das Leben liegt, wünschen wir Günter Emde reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus gab es nicht nur Grußworte und einen reich gedeckten Kaffeetisch, es gab auch musikalische Beiträge der Gäste und viel Begegnung und Unterhaltung.

Dank an alle, die dieses schöne Miteinander gestaltet haben!
Dank an alle, die gebacken und dekoriert, geholfen und organisiert haben!

Keiner wusste zu diesem Zeitpunkt, dass dieses unser letztes Zusammensein in dieser freien Form im Gemeindehaus sein sollte, vor den schweren Einschränkungen unseres Gemeindelebens durch die aktuelle Infektionsgefahr.

Pfarrerin Dorit-Christina Thielmann

Dieses Bild der Margarethenkirche wurde aus über 400 kleinen Bildern erstellt

Frauenfreizeit in Kaub am Rhein

Man glaubt es kaum, zur ersten Frauenfreizeit der ev. Kirchengemeinde Ewersbach machten sich vom 14. bis 16. Februar 21 Frauen auf den Weg nach Kaub.
Organisiert wurde diese Freizeit von Kerstin Wolter und Heike Apel.
Die Anfahrt nach Kaub am Rhein war schon eine spannende Geschichte. Es wurden Fahrgemeinschaften gebildet und bei der Ankunft stellte sich heraus, dass von den 3 bis 4 verschiedenen Anfahrtsrouten fast alle genutzt worden sind. Eine Gruppe hatte es sogar nur mit Hilfe einer Fähre auf die andere Rheinseite geschafft.
Doch pünktlich um 18.00 Uhr waren alle im CVJM-Tagungshaus Elsenburg angekommen.
Das Tagungshaus Elsenburg liegt wunderschön 70 m über dem Rheintal. Von allen Tagungsräumen hat man einen tollen Blick auf die alte Wasserburg im Rhein und die Zollburg Pfalzgrafenstein.
Nachdem die Zimmer alle verteilt waren, konnte die Freizeit beginnen.
Angefangen haben wir mit einem leckeren Abendessen; das Essen war übrigens das ganze Wochenende sehr gut.
Die Freizeit stand unter dem Motto: „Ich bin der Gott, der dich sieht."
Bei verschiedenen Programmpunkten begleitete und unterstützte uns **Anja Gundlach;** sie ist Theologin, Bibliologin und arbeitet als Referentin… beim Bibellesebund.

Wir betrachteten zu dem Motto: „Ich bin der Gott, der dich sieht" verschiedene Bibelstellen, wo es um „besondere" Frauen ging, u.a. die Geschichte von Hagar (die ägyptische Magd Saras, Nebenfrau Abrahams und Mutter Ismaels) oder die Geschichte von Maria (Maria von Nazaret ist die im Neuen Testament genannte Mutter Jesu).

Die Bibelstellen haben wir mit unterschiedlichen Methoden zur Erschließung betrachtet. Eine sehr eindrückliche Methode ist der Bibliolog oder auch das Bibelteilen.

Hier die Erklärung dazu*: „Ein Bibliolog eröffnet geistige Räume, die die Bibel lebendig und relevant für das eigene Leben werden lassen. Dabei geht es darum, als Gruppe gemeinsam einen biblischen Text zu entdecken und auszulegen. Das geschieht, indem wir uns in biblische Gestalten hineinversetzten und als solche auf Fragen antworten, die im Text offen bleiben. Das ist immer wieder überraschend und inspirierend."*

Genauso war es auch bei uns. In 1. Mose 16, 6-16 wird von Hagar berichtet; diese Geschichte aus der Bibel wird uns so schnell nicht in Vergessenheit geraten, denn die Betrachtung war sehr lebendig und eindrücklich.
Wir (bzw. Hagar) haben erfahren, dass Gott in jeder Situation bei uns ist. Egal ob in „Wüstenzeiten" oder im Alltag. Gott hat uns immer im Blick. Er ist gnädig und sieht nicht nur unsere Defizite, sondern uns als „ganzen Menschen". Wir können auf seine Gnade vertrauen.

Am Sonntagmorgen haben wir die Geschichte von Maria aus Nazaret (Lukas, 1,26-38) mit der Methodik des Bibelteilens betrachtet. „Bibel teilen - Glauben teilen“ ist eine Methode für das gemeinsame Lesen der Bibel, die für den Gläubigen einen persönlichen Zugang zur „Botschaft Gottes“ in der Bibel ermöglichen soll.

Die Botschaft Gottes an diesem Morgen war u.a., dass Gottes Engel keine Flügel brauchen. Sie tauchen in unserem Alltag immer wieder auf. Mal bemerken wir sie und mal bleiben sie im Verborgenen.

Auch der gesellige Teil der Freizeit kam nicht zu kurz. Den Samstagnachmittag haben die meisten Teilnehmer genutzt, um bei strahlendem Sonnenschein in den Weinbergen spazieren zu gehen oder zu walken. Später gab es ein Bastelangebot oder wer wollte konnte aus wenigen Zutaten ein Peeling herstellen.
Abends haben wir „der große Preis“ gespielt, das war sehr lustig und unterhaltsam.

Abends nach dem „offiziellen Programm“ haben wir alle noch gemütlich zusammen gesessen, es wurde gehandarbeitet, geredet oder zusammen Gesellschaftsspiele gespielt. Und da wir ja in einem Weingebiet waren, durfte ein leckerer Wein dazu nicht fehlen.

Fazit des Wochenendes war, dass es eine schöne Frauenfreizeit war. Die Gemeinschaft war toll, wir haben viel gesungen, gelacht, gespielt, geredet oder einfach nur nachgedacht.
Wir haben eindrückliche Methoden ausprobiert, um die Bibel lebendig werden zu lassen und haben viele gute Gedanken mit nach Hause genommen.

Vielen Dank an Alle, die mit bei der Vorbereitung der Frauenfreizeit geholfen haben. Ihr habt das toll organisiert.

Claudia Herr, Frauenkreis, „Vitamin F“

P.S. Hoffentlich auf ein nächstes Mal…

Das Leben mit der Corona Krise in den KiTas im Dietzhölztal

Schlagzeilen über Schlagzeilen – egal ob im Radio, der Zeitung oder im Fernsehen, überall drehen sich die Nachrichten um das neuartige COVID - 19 Virus, welches derzeit die ganze Welt in einen Ausnahmezustand versetzt.

So wurde am Freitag, dem 13. März 2020, eine vorübergehende Schließung bis voraussichtlich zum 20.04.2020 aller Kindertagesstätten und Schulen vom Hessischen Ministerpräsident Volker Bouffier angeordnet.

Die Kitas in Dietzhölztal mussten sofort schließen und wir konnten die Eltern darüber nur noch telefonisch oder per E-Mail informieren. Leider war uns ein vorübergehender persönlicher Abschied von Eltern und Kindern nicht mehr möglich. Dass eine solche Situation so schnell einmal zur Realität wird, hat bis Dato sicher niemand im Hinterkopf gehabt.

Die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher hat sich dadurch zum Teil ins „Home Office“ verlagert. Dies ist eine völlig neue Erfahrung und eine große Umstellung der bisherigen Arbeitsweisen. Im „Home Office“ entstehen neue Konzeptionen der Kindertagesstätten, es werden Qualitätsprozesse und Berichte geschrieben, sowie überarbeitet.
Natürlich versuchen wir soweit wie möglich, den Kontakt zu den Eltern und Kindern der Kitas zu halten. Dazu haben wir täglich kleine Bastelangebote, Rezepte und Spielideen an die Familien versendet.

Wichtig war uns auch in dieser besonderen Zeit, einen Geburtstagsgruß an unsere Geburtstagskinder weiterzuleiten, damit sie wissen, dass wir auch an diesem Tag an sie denken.

Um Personen in systemrelevanten Berufen zu unterstützen, wurde zunächst eine Notgruppe in der Kita Ewersbach eröffnet. Dort können bis zu 5 Kinder in einer Gruppe betreut werden. Seit Ende März wurde in der Kita „Regenbogen“ in Steinbrücken eine weitere Notgruppe eröffnet. Die Gruppen sollen möglichst klein gehalten werden, um die Kinder und das Personal der Kita vor der Ansteckung mit dem Corona Virus zu schützen. Daher arbeiten einige Kolleginnen seitdem in der Notgruppe und andere im „Home Office“.

Da Ostern in diesem Jahr nicht in der Kita gefeiert werden konnte, entwickelten wir die Idee, den Kindern trotzdem eine kleine Freude zu bereiten. Die Ostergeschenke für die Kinder gab es dann auf unterschiedlichen Wegen. Ebenso wurde von der Ev. Kirchengemeinde und Pfarrerin Dorit-Christina Thielmann eine Hausandacht an die Familien weitergeleitet, so dass die Osterandacht auch außerhalb der Kirche in den eigenen vier Wänden stattfinden konnte.

Und wie geht es jetzt weiter? Die Schlagzeilen überschlagen sich immer noch und wir wissen noch nicht, wann die Gefahr gebannt ist und wir zum Alltag zurückkehren können.

Die Kitas in Dietzhölztal sind eng miteinander vernetzt und arbeiten Hand in Hand mit dem Träger der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach.
Gemeinsam suchen wir nach geeigneten Lösungen und halten die betroffenen Familien auf dem Laufenden.

Wir danken Ihnen für die positiven Rückmeldungen, die Unterstützung und gute Zusammenarbeit während dieser Krise.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Kraft in dieser schwierigen Zeit, Gesundheit und Gottes Segen.

Die Kindertagesstätten aus dem Dietzhölztal

100-jähriges Jubiläum der Kindertagesstätte Mandeln fällt leider aus!!!

Liebe Gemeindemitglieder,

im letzten Gemeindebrief haben wir Sie herzlichst zu unserem 100-jährigen Jubiläum am 28.06.2020 eingeladen.

Aufgrund der aktuellen Corona Krise müssen wir die Feierlichkeit in diesem Jahr schweren Herzens absagen und auf unbestimmte Zeit verschieben.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben und wir hoffen, dass wir Sie eventuell im nächsten Jahr zur Feier „101 Jahre Kindertagesstätte Mandeln“ begrüßen dürfen.
Einen genauen Termin veröffentlichen wir rechtzeitig an dieser Stelle.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien,
dass Sie gesund bleiben.

Das Team der Kita Mandeln

EWERSBACH

So	10.30 Uhr	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
Mo	17.00 Uhr	Jungenjungschar
Di	17.00 Uhr	Mädchenjungschar
Mi	14.00 Uhr	Frauenstunde jeden 2. im Monat in Rittershausen
	20.15 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung

MANDELN

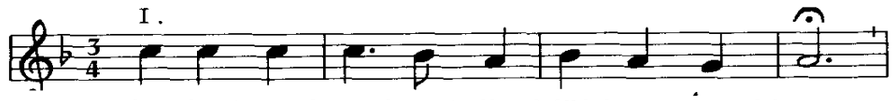
So	9.15 Uhr	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Gottesdienst
	19.30 Uhr	Volleyball
Di	20.00 Uhr	Frauen-Miteinander 2. im Monat
Do	17.00 Uhr	Mütterkreis nach Absprache
Fr	16.30 Uhr	Kirchen-Kids 1.+3. im Monat
	18.30 Uhr	Jungschar „Stonehenges“ 1.+3. im Monat
	20.00 Uhr	Teentreff 1.+3. im Monat

RITTERSHAUSEN

So	9.15 Uhr	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Gottesdienst
Di	20.00 Uhr	„Vitamin F“ - Kreis für Frauen 1. im Monat
Mi	14.00 Uhr	Mütterkreis jeden 2. im Monat
	16.00 Uhr	Krabbelgottesdienst 17.6.
Do	16.30 Uhr	Mini-Treff nach Absprache
	16.00 Uhr	
Fr	17.00 Uhr	Kindergottesdienst 3. im Monat
	17.00 Uhr	Gemischte Jungschar (6-13 Jahre)
	18.30 Uhr	„H.a.n.F.“ Highlights an Freitagen (12-17 Jahre)

STEINBRÜCKEN

So	9.15 Uhr	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Gottesdienst
Mo	20.00 Uhr	Frauentreff 8.6., 6.7., 17.8.
Di	16.30 Uhr	Jungschar 9.+23.6., 18.8.



Lo-bet und prei-set, ihr Völ-ker, den Herrn

Posaunenchor Rittershausen
Montag 19.30 Uhr DGH Rittershausen

Kantorei der Margarethenkirche
Dienstag 20.00 Uhr Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Posaunenchor Ewersbach und Mandeln
Mittwoch 19.30 Uhr Gemeindehaus der FeG Ewersbach

Flötenchor
Mittwoch 20.00 Uhr Ev. Gemeindehaus Ewersbach

SCHULANFANG

GOTTESDIENST

zum Schulanfang

Ewersbach:
Schulgottesdienst
Montag, 17. August,
10.00 Uhr, katholische Kirche
Einschulungsgottesdienst
Dienstag, 18. August,
10.00 Uhr, katholische Kirche

Mandeln:
Einschulungsgottesdienst:
Dienstag, 18. August,
9.00 Uhr, Ev. Kirche

Rittershausen:
Einschulungsgottesdienst: Mittwoch, 19. August, 9.00 Uhr, Ev. Kirche

10 Jahre „Familienprojekt“ eine Erfolgsstory in der Ev. KiTa Ewersbach

Im Juli 2009 hat der damalige Kirchenvorstand sich entschieden das Angebot des Diakonischen Werkes anzunehmen, Angebote für Familien in der KiTa weiter zu entwickeln. Das Projekt war befristet auf drei Jahre und eine Stelle wurde dafür mit 10,0 Std/Woche eingerichtet, finanziert vom Diakonischen Werk in Dillenburg.
Die Diplom Sozialpädagogin Jutta Renz hat zunächst den Kontakt zu uns und den Eltern aufgebaut. Ihr Anliegen war es, Möglichkeiten für Familien zu schaffen sich kennenzulernen, auszutauschen z.B. in gemütlicher Runde beim Frühstück im Personalraum der KiTa.
Je nach Bedarf hat sie verschiedene Aktionen organisiert, die sich an die Erwachsenen und die Kinder richteten. Dabei standen die Interessen und die Beteiligung der Familien immer im Vordergrund.

Einige Beispiele dazu:
Kochabend für Männer - anschließend waren die Frauen zum Essen eingeladen, Kochnachmittag für Eltern mit Kindern, Eltern/Kind - Aktionen (Bauen eines Insektenhotels), Bastelabende und -vormittage für Mütter (Adventskränze binden, Filzen, Nähen), wöchentliches Frühstück, Familienausflüge, „Wege aus der Brüllfalle“ – Elternabend zum Thema Erziehung. Wenn Eltern z.B. Fragen zum Thema Erziehung hatten, konnten sie neben den Erzieherinnen auch jederzeit Jutta Renz ansprechen.

In 2010 gründete Jutta Renz den Arbeitskreis „Familienprojekt“. Ihm gehörten Eltern, Vertreterinnen der KiTa und eine Vertreterin des Kirchenvorstandes an. Der Arbeitskreis hatte das Ziel bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und den Fortbestand zu sichern. Die gemeinsamen Beratungen förderten außerdem die Transparenz und die Kooperation zwischen Familien, KiTa und dem „Familienprojekt“. Die Einbeziehung der Eltern gelang nicht nur über den Arbeitskreis, sondern auch durch Angebote, die von Müttern für Mütter oder von Vätern (Fußball- Aktionen) für Eltern mit ihren Kindern durchgeführt wurden. Die Zusammenarbeit mit Frau Renz endete leider im September 2012 mit Auslaufen der Finanzierung. Der Kontakt mit ihr, war eine wertvolle Bereicherung für unsere Arbeit und es sind bis heute Früchte ihrer Arbeit in der KiTa zu finden.

Ende 2012 haben wir ein Konzept „gestrickt“, das „Familienprojekt“ in „abgespeckter“ Form weiter fortzuführen. Das ist durch das hohe Engagement von vielen Müttern und Vätern und den pädagogischen Fachkräften, die im Laufe der Jahre im Arbeitskreis und bei den Aktionen mitgewirkt haben, gelungen☺.

Für mich ist das „Familienprojekt“ eine Erfolgsstory und ich bin dankbar für die vielen gewinnbringenden Begegnungen mit den beteiligten Familien. Der Kirchenvorstand hat uns die Fortführung ermöglicht und bis heute gibt es viele schöne Angebote für die Familien (siehe Rückblick 2019). Wo immer dieses LOGO (entworfen von Eltern) auftaucht… ist das „Familienprojekt“ aktiv.

Anette Müller

Am **Samstag, den 15. Juni 2019** konnte das **Elmar Fest** wie geplant wetterunabhängig in den Räumlichkeiten der Kita stattfinden.

Unter dem Motto Elmar reist um die Welt wurden verschiedene Sprachen vorgestellt, die in der Kita Ewersbach vertreten sind. Zum Einstieg konnten alle Gäste ob Groß oder Klein in den Gruppenräumen Elmar Geschichten in verschiedenen Sprachen lauschen und versuchen Übersetzungsmöglichkeiten abzuleiten- die Auflösung des deutschen Textes folgte zugleich. Danach luden viele regionale Köstlichkeiten, welche von Eltern, Großeltern und Erzieherinnen zusammen getragen wurden, zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Spiel und Spaß durften natürlich auch nicht fehlen so konnten dann noch einige Spielstationen abgelaufen werden. Zum Beispiel wurde mit Bechern musiziert und ein Elmar Lied gelernt, im Plapperstübchen geplappert, ein Barfußpfad abgelaufen und als kleines Andenken konnte man ein Elmar Windlicht gestalten. Es war ein rundum gelungener Tag, der bei sonnigem Wetter draußen bei gemeinsamen Bechern des Elmar Liedes endete.

Danica Schwebel

Basteln mit Phillip und Stefan am 14.09.2019

Direkt nach den Sommerferien nutzten einige Kinder aus der Kita einen sonnigen Samstagnachmittag, um mit ein wenig Hilfe durch Ihre Begleitung ein Katapult zu bauen. Die kleinen Baumeister ließen Ihrer Kreativität freien Lauf und dekorierten im Anschluss nach Herzenslust Ihre Werke.

Abschließend wurden nach dem anstrengenden Bohren und Schrauben die Katapulte noch ausgiebig getestet. Die Kinder versuchten mit einer Kugel aus Knetmasse in eine Schüssel zu treffen. Als Belohnung für die Treffer erhielten die Schützen eine Goldmünze. Für die Kinder, als auch für die Erwachsenen war dies ein schöner Nachmittag.

Stefan Tüttö

Kochabend mit Ingrid am 24.10.2019

Passend zum Herbst stand bei dem Kochabend der Kürbis im Mittelpunkt aller Gerichte. In zweier Teams haben die interessierten Mamas jeweils ein vorher ausgewähltes Gericht gekocht. Es gab zur Vorspeise Feldsalat mit gebratenem Kürbis, als Hauptgericht Kürbissuppe und -lasagne, Kartoffeltaler mit Lachs Dip und zum Schluss Apfel-Streusel-Dessert mit Vollkorn-Vanillesoße. Es war ein sehr schöner Abend mit leckerem Essen, netten Gesprächen und guten Kochtipps von der Kita -Köchin Ingrid.

Juliane Noriega

„Mama Cafe“
im Ev. Gemeindehaus Ewersbach 11.04.19 und 13.12.19

Auch in diesem Jahr luden wir ins „Mama Cafe“ zu einem leckeren Frühstück, in das Evangelische Gemeindehaus ein. Inspiriert von dem damaligen Familienfrühstück, trafen wir uns einmal in der Osterzeit und einmal in der Vorweihnachtszeit, um gemeinsam eine gute und entspannte Zeit zu verbringen. Auch Väter sind herzlich willkommen.

Das Angebot wurde und wird sehr gut angenommen. Zum Abschluss packte jeder noch einmal mit an, um den Abwasch zu erledigen. Allein ist man stark, gemeinsam unschlagbar. Wir freuen uns auf 2020

Miriam Partsch

Informationsveranstaltung rund um die kindliche Mediennutzung

Am **14.11.2019** fand ein Nachmittag (15.00 Uhr bis 16.30 Uhr) zum Thema „**Kinderwelten – Medienwelten“** im Turnraum der KiTa statt. Wichtige Fragen wie z.B.: „Wie viel Fernsehen darf sein? Wann ist ein Kind reif für Computer und Internet? Welche Medien gehören überhaupt ins Kinderzimmer – und welche nicht?“, wurden von Benjamin Weigand beantwortet. Er hatte auch eine Checkliste und interessante Broschüren zum Thema dabei, die mit nach Hause genommen werden konnten.

Der Nachmittag fand in Kooperation mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Lahn-Dill-Kreises statt. Eine Kinderbetreuung wurde von der KiTa angeboten.

Anette Müller

www.kikaninchen.de www.klicksafe.de www.internet-abc.de

Bist du da Gott?

Dieser Frage gingen die Kinder und Erzieherinnen der Kita Ewersbach mit Pfarrerin Thielmann in einem Familiengottesdienst nach. Am Ende des Gottesdienstes konnte diese Frage mit einem ganz klaren JAAAA beantwortet werden.

Aber alles der Reihe nach. Die Orgel stimmte die Besucher auf den Gottesdienst ein, die am Eingang ein Schaf aus Papier bekamen.

Nach dem Begrüßungslied:

Macht mit-kommt rein die Glocken läuten,
macht mit-hier warten Klein und Groß,
macht mit-der Gottesdienst beginnt jetzt
Achtung, fertig, los.

waren alle gespannt auf den Gottesdienst. Gemeinsam haben wir über den Psalm 23 nachgedacht in dem es heißt: DER HERR IST MEIN HIRTE; MIR WIRD NICHTS MANGELN. Wir konnten erfahren, dass dieser Psalm ein großer Schatz für uns ist.
Die Maxikinder stellten uns ihre persönlichen Schätze vor und sangen in einem Liedblock über den Psalm.

Am Ende vom Gottesdienst kamen die Schafe zum Einsatz. Jede Familie schrieb die Namen der Familienangehörigen auf die Schafe. Sie wurden eingesammelt und auf ein vorbereitetes Betttuch geklebt.
Dies wunderschöne Bild brachte zum Ausdruck:
Gott ist unser guter Hirte und er sorgt für uns.
So ging nach dem Segen ein wunderschöner Gottesdienst zu Ende und wir konnten, begleitet und getragen von Gott, den Heimweg antreten.

Martina Schmidt und Ilona Straub

Mittwoch, 17. Juni | 16:00 Uhr

***Outdoor*-Krabbelgottesdienst**

wo genau → folgt 😊

Thema: Spielen und Toben

Eingeladen sind alle
Kinder von **0** bis **~5 Jahren**
mit ihren Eltern, Großeltern
und Geschwistern.

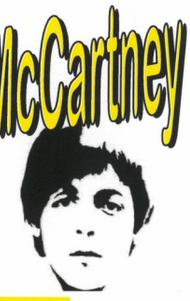
Im Anschluss an den Krabbelgottesdienst wollen wir es uns mit Getränken und Knabbereien gemütlich machen.

Info: Conny Seckler 9116575 oder Kerstin Wolter 51253

Dankesfest zur Restaurierung der Kirchmauer

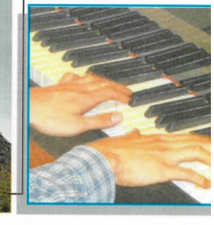
Ein Freiluftkonzert mit den Kurpälzer Kärchebluesern & Freunden

Von Paul Gerhardt bis Paul McCartney



Samstag 8. August 2020, 18.00 Uhr
auf der Kirchwiese in Ewersbach

bei schlechtem Wetter in der Margarethenkirche



Die Kurpälzer Kärchebluesser
Folk, Musikquiz, Gospels
Christliche Texte zu Melodien der Beatles, Kinks, CCR, Udo Lindenberg, u.a.
Lobpreislieder, Kurzbotschaft

Herzliche Einladung

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach
Kontakt: Pfrin. Thielmann Tel 02774/2332

Martin Luther und der Wein

Auf dem Weg von Wittenberg nach Worms

Eine Weinprobe am Reformationstag, 31.10.2020, 19.00 Uhr

im Ev. Gemeindehaus Ewersbach, Oranienstraße

Moderation: Pfarrer Tobias Kraft, *Nieder-Wiesen/Rheinhessen*

Kosten p.P. 12,50 Euro
Bitte reservieren Sie unter T. 02774/2879
oder kirchengemeinde.ewersbach@ekhn.de

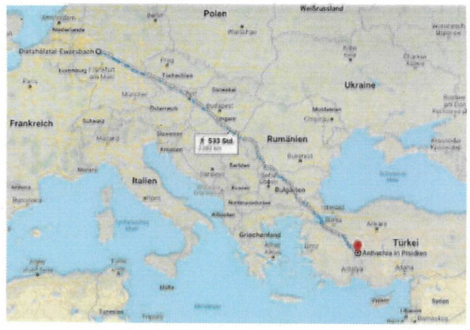
Diese Weinprobe widmet sich dem bevorstehenden 500. Jubiläum des Wormser Reichstags im Jahre 1521. Der in Wittenberg ansässige Luther wird zu einer Anhörung durch Kaiser Karl V. nach Worms zitiert. Dieser Weg wird kirchenhistorisch und vinologisch nachempfunden. Es werden Weine mit Rebsorten aus Luthers Zeiten vorgestellt, die geografisch den Weg Luthers nachzeichnen, angefangen von Saale-Unstrut bis Worms (Rheinhessen).
Zum Wein wird ein kleiner Imbiss gereicht.

In der Begegnung mit Kaiser Karl V. s
oll Luther übrigens gesagt haben:
„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen."

„Man soll den Gästen einen guten Trunk geben,
damit sie fröhlich werden;
denn wie die Heilige Schrift sagt:
Das Brot stärkt das Herz des Menschen, der Wein aber macht es froh."
Martin Luther 1538

"Der Friede kann dir helfen,
dass dir ein Bissen trockenen Brotes wie Zucker schmeckt und
ein Trunk Wasser wie süßer Malvasier-Wein." *Martin Luther*

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Ewersbach



Wie kommt die Heilige Margaretha nach Ewersbach?

Sie ist 15 Jahre alt. Margaretha, ein hübsches Mädchen in der Stadt Antiochia in Kleinasien. Wir schreiben das Jahr 307. Ihre Mutter ist früh gestorben. Die Amme ist ihr zur Mutter geworden. Die Amme: eine Christin. Sie erzählt Marina, wie man sie auch nennt, von Jesus. Er ist der Sohn Gottes, sagt sie. Nicht einer wie die Götter, denen Margarethas Vater dient. Theodosius war ein angesehener Mann. Er war Priester der Götter im Augustustempel.

Margaretha hat ein tiefes Vertrauen in Jesus Christus. Sie weiß: er ist aus Liebe für sie gestorben und Gott hat ihn auferweckt. Deshalb will sie ganz dazugehören. Zu Christus. Zur christlichen Gemeinde. Sie ist bereit Jesus zu folgen, auch, wenn das schwere Konsequenzen für ihr Leben haben wird. Margareta lässt sich taufen. Als das ihr Vater erfährt, ist er außer sich. Er kämpft um seine Tochter: sei doch nicht unvernünftig und schwör dem Glauben ab! Er versucht es mit seinen Erziehungsmethoden. Aber Margaretha ist sich ganz sicher: die Liebe Gottes ist größer und wertvoller als alles Gut dieser Welt. Sie betet für ihren Vater, dafür, dass er auch Jesus Christus kennenlernt.

Margarethas Glaube bleibt nicht ungesehen. Der Statthalter Olybris befiehlt sie vor Gericht. Er macht ihr ein unmoralisches Angebot: Gib den Glauben an Jesus auf und du sollst meine Frau werden. Als sie dieses Angebot zurückweist, ist ihr Urteil besiegelt. Sie wird gefoltert und für ihren Glauben mit dem Schwert gerichtet.

Dieses Urteil sorgt für Furore. Viele Menschen sollen daraufhin zum Glauben an Jesus Christus gekommen sein.

Eine Märtyrerin - eine Zeugin für die Kraft des Glaubens. Nur 5 Jahre später, im Jahr 312, wurde der christliche Glaube offiziell erlaubt. Margaretha wäre dann Anfang 20 gewesen.

Vielleicht haben sie sich auch schon gefragt, wieso die Ewersbacher Kirche eigentlich ihren Namen trägt.

Das liegt daran, dass diese Kirche schon sehr alt ist. Als sie gebaut und dann auch geweiht wurde (vermutlich im 13. Jahrhundert), wurde die Heilige Margarethe zur Schutzpatronin bestellt. Damals war es sehr häufig, dass eine Kirche ihr geweiht wurde. Der Übergang von lutherischen zum reformierten Bekenntnis zum Ende des 16. Jh. bedeutete u.a. auch, dass alle Heiligenbilder aus der Kirche verschwanden. In der Evangelischen Kirche ist Margaretha deshalb nicht weniger bekannt. Im Evangelischen Namenskalender wird **am 20. Juli** an sie erinnert. Sie ist ein großes Vorbild dafür, wie wir unserem Glauben auch in Schwierigkeiten treu bleiben sollen.

Bilder der Margaretha haben wir zwar keine mehr in unserer Kirche, aber in Vergessenheit geraten ist sie nicht:

Zu unserer Gemeinde gehören **mehr als 60 Frauen**, die den Namen Margarethe in allen Varianten tragen. Dazu gehören Varianten wie Margret, Margot, Margrit, Greta, Grete, Gretchen, Gretel, Margaret, Margherita, Margit und Marit... Sind Sie dabei?

Der Name Margaretha bedeutet „Perle". Die Perle entsteht durch den Druck eines Fremdkörpers in den Weichteilen der Muschel. Meist ein Sandkorn. Was also tiefen Schmerz auslöst, wird schichtweise mit Perlmutt umhüllt und wandelt sich auf diese Weise zu einer runden schimmernden Schönheit. Gott hat uns nicht gesagt, dass es leicht sein wird, für den Glauben einzustehen. Der Glaube wird immer wieder hart auf die Probe gestellt. Aber er verspricht uns, dass es nicht vergeblich sein wird.

Aktion „Ich denk an dich“

Der Mensch lebt von Gemeinschaft, von Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Zeichen der Liebe…

In dieser „Corona Zeit“ sind wir hier im Altenheim gezwungen, die sozialen Kontakte unserer Bewohner stark zu begrenzen. Diese Maßnahme soll ihnen zum Schutz dienen.

Umso wichtiger ist es, dass die Menschen wahrnehmen, dass **sie nicht vergessen sind, dass an sie gedacht wird und dass sie viele gute Wünsche begleiten.**

Daher unsere Aktion „Ich denk an dich“

Im Eingangsbereich unseres Hauses steht ein

„Ich denk an dich – Tisch“

Hier haben alle Menschen mit einem großen Herzen die Gelegenheit unseren Bewohnern eine kleine Freude zu bereiten. Hier können Grußkarten, Briefe, gute Wünsche, vielleicht eine Süßigkeit oder ein kleiner Frühlingsblumengruß abgelegt werden. Es besteht die Möglichkeit, diese kleinen Aufmerksamkeiten zu beschriften…. Wir werden dann sehr gerne dafür sorgen, dass die Bewohner diese kleinen Geschenke erhalten. Eine schöne Gelegenheit, die Schutzmaßnahmen einzuhalten und trotzdem viel Freude zu bereiten und die Herzen unserer Bewohner hier im Haus zu beschenken. ☺

Mit der Einladung für eine rege Teilnahme und dem Dank für jede Aufmerksamkeit, werden wir gemeinsam diese herausfordernde Zeit bestehen.

Altenpflegeheim Kronberg

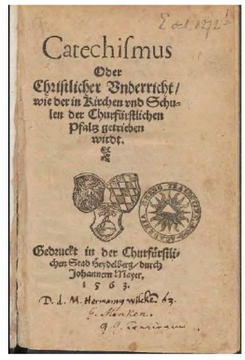
ZITAT

„Sich in andere einfühlen,
ihre **Situation** so zu sehen,
als ob es die eigene wäre.
Das kann uns in diesen Tagen
trotz aller **Belastungen** helfen,
gut durch die Zeit zu kommen –
mit Gottes **Hilfe**.“

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen.

*16. April 2020


Catechiſmus
Oder
Chriſtlicher Vnderricht/
wie der in Kirchen vnd Schulen der Churfürſtlichen Pfaltz getrieben wirdt.
Gedruckt in der Churfürſtlichen Stadt Heydelberg/ durch Johannem Mayer,
1563.

Der Heidelberger Katechismus

Der Heidelberger Katechismus von 1563 ist von seinem Ursprung her der Katechismus der evangelisch-reformierten Landeskirche der Kurpfalz. Seinen Namen bekam er nach seinem Druckort Heidelberg, der Hauptstadt der damaligen Kurpfalz. Er ist der am meisten verbreitete reformierte Katechismus, gewissermaßen das reformierte Gegenstück zum Kleinen Katechismus Martin Luthers. Nach der grundlegenden Revision der Textform des Heidelberger Katechismus aus Anlass seines 400-jährigen Jubiläums 1963 ist die nunmehr vorliegende Textfassung ein weiterer Versuch, den Katechismus in einer gewandelten Sprach- und Vorstellungswelt erneut zu Gehör zu bringen. Dabei war den Revisoren wichtig, so nah wie möglich am ursprünglichen Text zu bleiben. Über die Jahrhunderte hinweg hat sich dieser Katechismus bewährt als ein Buch, das in seelsorgerlicher Klarheit, in biblischer Nüchternheit und in systematischer Kraft zum Leben im Glauben hilft. Auch in Zukunft wird er in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen, im Unterricht und im persönlichen Studium gehört und bedacht werden. Möge er dazu beitragen, dass Menschen „herzliche Freude an Gott und Lust und Liebe haben, nach dem Willen Gottes in allen guten Werken zu leben“! - so die Verfasser der revidierten Fassung von 1997.

Zur Geschichte

In den Werken des Zacharias Ursinus, geboren am 18. Juli 1534 in Breslau, Professor für Dogmatik in Heidelberg, finden sich zwei Katechismustexte, die im Jahre 1562 als Entwürfe zum Heidelberger Katechismus niedergeschrieben wurden. Ebenso sind ältere Katechismen, reformierte wie lutherische, zu Rate gezogen und benutzt worden. Das wichtigste Vorbild war Johannes Calvins Genfer Katechismus, den Ursinus selbst ins Deutsche übersetzte. Als weiterer leitender Kirchenmann war Kaspar Olevianus, geboren am 10. August 1536 in Trier, bekannt durch seine theologische Tätigkeit in Herborn und Bad Berleburg, an der kirchlichen Einführung des Katechismus wesentlich beteiligt. Am 19. Januar 1563 unterschrieb der gläubige Kurfürst Friedrich nach einer Ansprache feierlich ein Einführungsedikt, das dem Katechismus als Vorwort beigegeben wurde. Der Katechismus, der sich zum Auswendiglernen gut eignete, ist bald Eigentum der Gemeinden geworden.

Widerstände
Obwohl eine Reihe lutherischer Theologen Streitschriften gegen den „Heidelberger“ veröffentlichten, haben Kurfürst Friedrich und Zacharias Ursinus auf alle theologischen Angriffe mit klaren und eindeutigen Worten geantwortet, an deren besonnener und gelehrter Argumentation sich alle Einwände totliefen. Trotz mancher Widerstände gewann der Katechismus schnell weitere Verbreitung und hat sich immer wieder als klarer Wegweiser zum rechten Verständnis des Evangeliums bewährt. Nachdem seit 1578 eine größere Zahl deutscher Länder von lutherischer Ordnung zur reformierten übergingen, haben sie zumeist den Heidelberger Katechismus und die Kurpfälzische Kirchenordnung, wie auch Nassau-Dillenburg 1581, übernommen.

Ein Gemeindebuch
Der Heidelberger Katechismus ist ein Gemeindebuch, das in Glaubensbekenntnis und Lebensgrundsätzen dem mündigen Christen dient und, wie die Bibel, zu lebenslangem Gebrauch bestimmt ist. Seine besondere Stärke ist ein nahes Verhältnis zur Bibel, als Zusammenfassung biblischen Glaubens und zugleich als Anleitung zum Verständnis der Bibel.
Seit nunmehr 20 Jahren treffen sich auch Christen unseres Dekanates einmal im Monat zum Glaubensgespräch zum Heidelberger Katechismus in den verschiedenen Kirchengemeinden des Dekanates, um über dessen Fragen, seit zwei Jahren in Verbindung mit einem passenden Psalm zum Thema, nachzudenken. Mit diesen Glaubensgesprächen sollen insbesondere die Menschen vor Ort interessiert und angesprochen/ eingeladen werden, um zu ihrem Glauben anhand der Fragen und Antworten des Heidelberger Katechismus ins Gespräch zu kommen.

Ernst Villmow, Leitungsteam

Montag, 8. Juni 2020, 19 Uhr
Thema: Gerechtigkeit allein durch Glauben
Pfrn. Tanja Konter, Haiger-Langenaubach
Gemeindesaal der Kirche in Langenaubach

Montag, 6. Juli 2020, 19 Uhr
Thema: Dankbar in guten Werken
Pfr. Dr. Christian Schwark, Trupbach
Ev. Gemeindehaus in Manderbach

Diakonie
Diakoniestation
Dietzhölztal-Eschenburg

Hilfe, die von Herzen kommt

Corona
Pflicht zu Beratungsbesuchen für Pflegegeldempfänger ausgesetzt

Pflegebedürftige sind während der Corona-Krise von der Pflicht, einen Beratungsbesuch durch einen Pflegedienst in Anspruch zu nehmen, befreit.
Sie erhalten weiterhin Pflegegeld von der Pflegekasse. Das regelt das am 25. März 2020 im Bundestag verabschiedete COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz, das auch zahlreiche Regelungen für die Pflege enthält.
Normalerweise sind die regelmäßigen Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI für Pflegegeldbezieher verpflichtend. Werden Beratungsbesuche nicht abgerufen, ist die Kasse verpflichtet, das Pflegegeld zu kürzen und im Wiederholungsfall zu entziehen. Das Gesetz regelt nun, dass im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 keine Beratung abzurufen ist. Ziel ist es, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen vor zusätzlichen Ansteckungsgefahren zu schützen und Pflegekräfte während der Corona-Krise bei der Sicherstellung der Versorgung zu entlasten. Ein fehlender Beratungsbesuch führt in diesem Zeitraum nicht zu einer Kürzung oder einem Entzug des Pflegegeldes.
Die regelmäßigen Beratungsbesuche werden üblicherweise durch ambulante Pflegedienste durchgeführt und ermöglichen Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen Beratung, Hilfestellung und pflegefachliche Informationen. Zudem stellen diese Besuche eine regelmäßige Betrachtung der Pflegesituation durch Fachkräfte sicher. Für Pflegebedürftige, die Pflegegeld beziehen und nicht gleichzeitig durch einen ambulanten Pflegedienst versorgt werden, sind diese bei Pflegegrad 2 und 3 halbjährlich, bei Pflegegrad 4 und 5 vierteljährlich verpflichtend.

Nasen- Mundabdeckung für die ambulante Pflege

Fleißige Näherinnen des CVJM-Nähkränzchens, unter der Organisation von Karin Pfeifer, nähten für unsere Pflegekräfte waschbare Nasen- Mundabdeckungen. Wir waren überrascht und gerührt, dass man in dieser Corona-Zeit an unsere Arbeit und an die Ansteckungsgefahr für die uns anvertrauten Menschen gedacht hat. Seitdem können wir nicht nur im tristen grün, sondern in blumigen, gestreiften, gepunkteten und unifarbenen Nasen- Mundabdeckungen unsere Alten und Kranken besuchen.

Ein herzliches Dankeschön an das CVJM-Nähkränzchen aus Eibelshausen.

Text: Konstanze Deis